

Europa zu Gast

Die drei Partnerschaftsvereine der Gemeinde planen für 2019 ein gemeinsames Projekt

Vaterstetten – In einem kurzweiligen Vortrag hat Jochen Butt-Posnik von der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ in Vaterstetten über die Programme zur Förderung kommunaler Partnerschaften in Europa informiert. Ziel der Europäischen Union ist es unter anderem, zivilgesellschaftliche Organisationen stärker an der Gestaltung Europas zu beteiligen.

Knapp 30 Interessierte versammelten sich im Rathausaal. Gekommen waren neben dem 1. und 3. Bürgermeister Vaterstettens, Georg Reitsberger (FW) und Günter Lenz (SPD) Vertreter von Städtepartnerschaften aus der Gemeinde und dem nahen Umland, Volkshochschule und

Caritas. Auch der Grafinger Landtagsabgeordnete Thomas Huber (CSU) nutzte den Abend, wie er selbst sagte, um sich ausführlich zur Thematik zu informieren.

Einen würdigen Auftakt der Veranstaltung bildete die Musikschule Vaterstetten mit zwei jugendlichen Bläsern.

Butt-Posnik stellte ausführlich die beiden Förderbereiche „Europäisches Geschichtsbewusstsein“ und „Demokratisches Engagement und Partizipation“ vor. Nach dem Vortrag konnten eigene Projektideen vorgestellt und diskutiert werden, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

Die drei Städtepartnerschaftsvereine von Vaterstetten – Partnerschaft mit Al-



Gemeinsam für ein starkes Europa (v.l.): Arbeitskreis-Koordinatorin Gabriele Eichner (Partnerschaft mit Allauch), Jochen Butt-Posnik, Leiter der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ und die beiden Musikschüler Kai Schmidbauer und Jakob Weidemann.

FOTO: GEMEINDE

lauch, Partnerschaft mit Alem Katema und Partnerschaft mit Trogir – planen, ge-

meinsam mit Unterstützung von „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ für das nächste

Jahr ein Projekt zu einem zivilgesellschaftlichem Thema zu initiieren. In einem Wo-

chenendworkshop – der Termin wird noch festgelegt – werden sich die Vertreter der Partnerschaften sowohl aus Vaterstetten als auch aus den Partnerstädten über ehrenamtliches Engagement am Beispiel der freiwilligen Feuerwehren unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, kultureller und ökologischer Gegebenheiten austauschen. Nicht ohne Stolz berichten die Initiatoren über die erfreuliche Tatsache, einen Weg gefunden zu haben, Alem Katema, obwohl kein Mitglied der EU, die Teilnahme an dem Workshop zu ermöglichen. Die Veranstaltung wird simultan übersetzt. Somit ist jetzt schon ein aktiver Gedankenaustausch zugesichert. ez